

Einzelverkaufspreis:
Die siebtegepflanzte Nummer pro Zeile 65 Pf., Ausland 1.50 Mk. Niederen die Betriebe 3 Mk., Ausland 6 Mk. Für die erste Seite werden keine Anzeigen angenommen.

Einzelverkaufspreis:
In Lodz und näherer Umgebung wöchentlich 2 Mk. 50 Pf. und monatlich 10 Mk. Durch die Post bezogen kostet sie 10 Mk. — Bei monatlicher Abnahme werden nur nach vorheriger Vereinbarung gebürgt.

Freie Presse

Eigene Vertreter in: Aleksandrow, Białystok, Chełm, Kalisz, Konin, Konstantynow, Lipno, Lublin, Lubianice, Lublin, Sośnica, Tomaszow, Turek, Włocławek, Wronki-Wola, Sieradz.

Nr. 328

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86

2. Jahrgang

Das Kabinett Skulski.

Die Kabinettsskrift scheint endlich beigelegt zu sein. Die Berolungen, die in der Nacht zum Freitag in Warschau geplündert wurden, führen zu dem Ergebnis, daß zwischen dem nationalen Volksverband (N. S. R.) und der polnischen Volkspartei (P. S. R.) in der Verfassung und in der Agrarfrage Einigkeit herrscht. Hinsichtlich der ersten einigte man sich auf ein Einkommen im er-Parlament. Die zweite Kammer, die sogenannte Gesetzessmacht, soll lediglich die Gesetzesvorlagen qualifizieren und sie eventuell an den Sejm zurückgeben. Wenn eine Gesetzesvorlage zweimal die gewöhnliche Mehrheit erhält und der Staatschef kein Veto einlegt, so erlangt sie Rechtsschutz. Erhebt aber der Staatschef Einspruch, so ist eine Dreiviertel-Mehrheit erforderlich.

Was die Agrarfrage anbetrifft, so wird die Vorlage des Sejms vom 10. Juli mit nachstehenden Modifizierungen angenommen: In Industriezentren beginnt die Enteignung und Parzellierung bei einem Grundbesitz von 60 bis 180 ha, in anderen Gegenden von 180 bis 400 ha. Das Recht des Auskaufs von Wäldern bleibt ohne Vorbehalt, insbesondere hinsichtlich der vernachlässigten Wälder.

Herr Skulski, dem die Kabinettbildung gelungen zu sein scheint, macht den Vorbehalt, daß Herr Paderewski als Leiter der polnischen Delegation nach Paris geht.

Um 6 Uhr abends fand eine Sitzung des Seniorenkonservativen statt, die der Marschall leitete. Herr Witos verlas folgenden Beschluß der Volkspartei: „Der Klub der polnischen Volkspartei nimmt die Bedingungen des Vertrages zur Kenntnis, der mit dem nationalen Volksverband abgeschlossen wurde. In Abtracht der inneren und äußeren Lage des Landes beauftragt er die Klubleitung mit der möglichst schnellsten Bildung einer Regierung, die sich auf die Sejmmeinheit stützen kann.“ Hierauf äußerten die Parteiführer ihre Meinung über die Frage, ob die Mission der Kabinettbildung Herrn Skulski zu übertragen sei. Für Skulski sprachen sich aus die Vertreter des nationalen Volksverbandes, der polnischen Arbeiterpartei, der Gruppe Matkiewicz und der national-christlichen Arbeiterpartei, zusammen 295 Stimmen. Gegen Skulski waren die P. S. R. die Stapiński-Gruppe und die Juden, insgesamt 57 Stimmen. Der Vertreter der Komitees für konstitutionelle Arbeit (P. S. R.), Herr Stęszewski, erklärte, daß sein Klub wohlwollende Neutralität wahren werde; er verlange aber, daß die Käufe aufhören, die entgegen dem Willen und ohne Wissen des Finanzministeriums im Auslande abgeschlossen werden. Herr Skulski erklärte, daß er diese Frage prüfen und die Schuldigen dem Gericht übergeben wolle.

Nachdem noch der Vertreter des nationalen Arbeiterverbandes (N. S. R.) erklärte hatte, daß sein Klub sich abwartend verhalte, resumierte der Marschall das Ergebnis der Beratungen und erklärte, daß er sich unverzüglich ins Schloß begabe und mitteilen werde, daß die Mehrheit des Sejms sich für die Bildung eines Kabinetts Skulskis ausgesprochen habe. Um 8 Uhr abends wurde Herr Skulski ins Schloß berufen.

Skulski hat noch keine Ministerliste aufgestellt, doch kursiert in den Couloiren folgende Liste:

Skulski — Ministerpräsident ohne Portefeuille,

Wołciechowski — Minister des Innern,

Skrzynski oder Pilz — Minister des Auswärtigen,

General Pesznewski — Krieg,

General Sołtowski — Unterstaatssekretär,

Dobski — Ackerbau.

Hinsichtlich der übrigen Kandidaten ist noch nichts Bestimmtes bekannt, es heißt aber, daß auch der nationale Arbeiterverband ein Portefeuille erhalten soll.

Deutschlands Antwort an die Entente.

Warschau, 12. Dezember. (Pat.)

Die Funkstation in Mauen versendet unter dem 10. d. M. nachstehende Mitteilung: Die deutsche Reichsregierung hofft, daß sie nach Prüfung der Ententenoten in der Frage der Auslieferung des Schiffsmaterials auf dem Wege des militärischen Referats, das Sachverständige und Delegierte aus den deutschen Hansastädten in Paris halten werden, in der Lage sein wird, die Entente von der technischen Unmöglichkeit der Auslieferung der 400 000 Tonnen Dsch. und anderer Hafeneinrichtungen zu überzeugen und es dazu zu bringen, daß sich die Entente mit der Zahlung einer Entschädigung für die bei Czajka Głów verlorenen deutschen Schiffe einverstanden erklärt. Falls die Entente aber unerschütterlich auf ihren Forderungen bestehen sollte, so würde sich die deutsche Regierung in eine kritische Lage versetzen.

Lyon, 11. Dezember. (Pat.)

Die „Frankfurter Zeitung“ bespricht die Antwort auf die Ententenote und sagt, die deutsche Regierung müsse darauf beharren, daß die Auslieferung von 400 000 Tonnen Hafeneinrichtungen eine unannehbare Forderung darstelle. Die deutsche Regierung wolle an die Entente die Frage richten, ob nach der Meinung der Verbündeten in der Übergangszeit bis zum Eintritt des Friedenszustandes nur die allgemeinen Bedingungen des Vertrages gültig seien oder aber die gewöhnlichen Bestimmungen, die im Völkerrecht vorgesehen sind.

Warschau, 12. Dezember. (Pat.)

Der Staatschef rückte an den Abgeordneten Skulski ein Schreiben nachstehenden Inhalts:

„An Herrn Leopold Skulski, Mitglied des verfassunggebenden Sejms.“

Nach vorangegangener Verständigung mit dem Sejm in der Person seines Marschalls betraue ich Sie mit der Mission der Bildung eines neuen Kabinetts.

Warschau, 11. Dezember 1919.

Der Staatschef
(gez.) Josef Pilсудski.“

* * *

Der Protest der Masuren gegen Generalsuperintendent Bursche.

Wie wir bereits nach der offiziösen P. A. T. kurz melden, hat die Vertretung der bodenständigen Bevölkerung des ostpreußischen Abstimmungsgebiets an die englische, französische und italienische Militärmission in Berlin einen Protest gegen den Aufenthalt des Warschauer Generalsuperintendenten Julius Bursche im Abstimmungsgebiet gerichtet. In dem Protest heißt es unter anderem:

Polnische Zeitungen berichten übereinstimmend, daß von polnischer Seite Generalsuperintendent Bursche als polnischer Vertreter bei der internationalen Kommission, die die Volksabstimmung in Ostpreußen vorzubereiten und durchzuführen hat, auseinander sei. Der Masuren- und Ermländerbund, der mit über 200.000 Mitgliedern fast 80 Prozent sämtlicher Abstimmungsberechtigten umfasst, protestiert gegen Bursches Zulassung in das Abstimmungsgebiet, da er seit Jahrzehnten in Masuren großpolnische Agitation betrieb und jetzt an der Spitze des von der polnischen Regierung ins Leben gerufenen masurenischen Komitees in Warschau steht und die polnische Agitation in Ostpreußen leitet. Der Masuren- und Ermländerbund, der alle Fried- und Ordnungsliebenden Elemente des Abstimmungsgebiets in sich schließt, sieht bei einem eventuellen Aufenthalt des Generalsuperintendenten Bursche den ruhigen Verlauf der Abstimmung gefährdet, weil Burjte durch die heftige Sprache in seinen in Masuren verbreiteten Aufrufen das nationale Empfinden der Masuren verletzt und schon jetzt überall im Abstimmungsgebiet.

Zur Abreise der Amerikaner.

Berlin, 12. Dezember. (Pat.)

Hiesigen Blättern wird aus Amsterdam gemeldet: „Associated Press“ berichtet, daß der Führer der amerikanischen Friedensdelegation, Mr. Vor seiner Abreise von Paris vom Obersten Rat verlangt habe, daß dem deutschen Handel dieselben Rechte eingeräumt werden, wie sie die verbündeten Mächte genießen. Ferner erklärte die amerikanische Mission, daß sie die Aufgabe des Obersten Rates, vom Standpunkt Amerikas aus betrachtet, für erfüllt ansiehe. Andere Verbündete sind in diesem der Meinung, daß der Oberste Rat noch vieles zu erledigen habe. Die Abreise der Amerikaner wird die Abreise der Delegationen kleiner Staaten nach sich ziehen, die hauptsächlich auf Amerikas Unterstützung gerechnet hatten. Zur nächsten Sitzung des Rates wird der österreichische Kanzler Dr. Renner eine Einladung erhalten, der gebeten hat, seinen Bericht über die verzweifelte Lage Österreichs anzuhören.

Die monarchistische Bewegung in Deutschland.

Werl, 11. Dezember. (Pat.)

Die „Telegraphen Compagnie“ meldet aus London: Blättermeldungen zufolge habe das Kabinettmitglied Lambert, der kürzlich in Köln, Stuttgart, Frankfurt a. M. und München weilte, im Unterhause erklärt, daß dort überall eine starke Zunahme der antirevolutionären Bewegung zu bemerken sei. Der monarchistische Geist wachse von Tag zu Tag. Wenn man den ehemaligen Kaiser Wilhelm nicht nach Sankt Helena verbanne, so werde er in nicht langer Zeit als König von Preußen nach Deutschland zurückkehren.

mungsgebiet, wo die Mitteilungen der polnischen Presse über Bursches Abordnung bekannt wurden, leidenschaftliche Entrüstung auslief.

Sowjetrussland will Frieden.

Berlin, 12. Dezember. (Pat.)

Pariser Blätter melden aus London: Der Moskauer Kongreß der Sowjets hat einstimmig eine Resolution angenommen, in der es heißt, daß die Sowjetrepublik mit allen Völkern in Frieden leben wolle. Sie reicht den Verbündeten nochmals die Hand zur Versöhnung und zwar allen zusammen wie auch jedem einzeln, und ruft sie zur Einleitung von Friedensverhandlungen auf.

Paris, 12. Dezember. (Pat.)

Aus Stockholm wird gemeldet: Die bolschewistischen Delegierten erklärten auf der Friedenskonferenz in Dorpat, daß die Bolschewiken in den letzten Tagen große Verluste, die sich auf 25-30 Tausend Tote und Verwundete bezeichnen, erlitten hätten. Infolgedessen waren sie gezwungen die Offensive einzustellen.

Die Randstaaten gegen einen Frieden mit Russland.

Lyon, 11. Dezember. (Pat.)

In Dorpat fand eine wichtige Besprechung zwischen den Vertretern Estlands und Lettlands statt. Beide baltischen Staaten haben beschlossen, mit den Bolschewiken in keinerlei Verhandlungen politischen Charakters einzutreten und auch keine Waffenstillstandsvorschläge zu besprechen, sondern die Verhandlungen lediglich auf die Frage des Gefangenenaustausches zu beschränken. Der Vertreter Polens erklärte, daß der Standpunkt Estlands und Lettlands in dieser Frage auch derjenige Polens sei.

Locales.

Lodz, den 13. Dezember 1919.

Amerikanisches Getreide für Polen. Wie polnische Blätter melden, sind in Danzig zwei Schiffe mit amerikanischem Getreide für Polen eingetroffen. Sie haben zusammen 10.000 Tonnen Brotkorn an Bord.

Holländische Lebensmittel für Lodz. Präsident Skarwinski erhielt vom polnischen Kooperativen Josef Moculski, der gegenwärtig in Holland weilte, ein Schreiben mit dem Angebot für die Stadt Lodz eine Reihe von Lebensmitteln: wie Kondensmilch, Marmelade, Tee, Kaka und Deringe, zu kaufen. Die Stadt dürfte auf einen langfristigen Kredit rechnen. Die Zahlung könnte in polnischer Mark geleistet werden.

Regelung der Holzpreise. Da die Holzbesitzer die Preise für Holz in willkürlicher Weise in die Höhe schrauben, hat das Wucheramt vom 10. Dezember bis auf Widerruf Holzhöchstpreise festgesetzt und gleichzeitig bekannt gegeben, daß derjenige, der die amtlichen Höchstpreise überschreitet, laut Gesetz vom 11. Januar 1919 zu 3 Monaten Haft oder zu 50.000 Mark Strafzahlung verurteilt werden wird. Die Preise sind folgende: Bei den Lagerhaltern mit Bahnanschluß: Weiches trockenes Scheitholz Mark 7.25 das Bud ab Lager; weiches trockenes gehacktes Holz 8 M. das Bud ab Lager; hartes Trockenholz (Eiche, Birke u. a.) in Scheiten Mark 8.25 das Bud ab Lager; hartes, gespaltenes Trockenholz 9 Mark das Bud ab Lager. Bei den Lagerhaltern ohne Bahnanschluß beträgt der Holzpreis 50 Pf. für das Bud mehr. Im Kleinverkauf in Laden und Buden auf Pude und Pfunde M. 9.50 das Bud.

Besprechungen in Sachen der Preisnormierung. Am kommenden Donnerstag um 2 Uhr nachmittags findet in den Räumlichkeiten des Amtes zur Bekämpfung des Wuchers und der Spekulation eine Schlusssitzung unter Teilnahme des Leiters des genannten Amtes, der Vertreter der städtischen Verwaltungsbüroden, die Starosten von Lodz (Stadt und Kreis) Sezim, Łask und Leczyce, sowie der Vertreter des Lodzer Magistrats statt. Es sollen die Preise für Kartoffeln und Milch endgültig geregelt werden.

Ankunft der polnischen Flotte in Warschau. Aus London trafen in Warschau drei Waggons polnischer Flotte ein. Die Transportschiffe bildet die Fortsetzung der bereits eingetroffenen Londoner Sendungen. In der polnischen Landes-Darlehnskasse befinden sich polnische Gulden auf den Betrag von 7 Millionen.

Die polnische Darlehnskasse steht von 12. Dezember ab neue Banknoten zu einer Mark im Umlauf. Die Scheine tragen den 17. Mai als Datum und sind mit den Unterschriften von Dr. Ernest Adam, Josef Barczyk und Marian Karpus versehen. Die Nummerierung der Scheine beginnt mit der Serie A A von der Nummer 100 001. Der Einmarksschein ist auf demselben Papier gedruckt wie die Scheine zu 5, 20, 100 und 1000 Mark. Der Umfang des Einmarksscheines ist demjenigen des Okkupationscheines angepaßt.

Städtisches Geschenk für ehemalige politische Verbrecher. Heute versammelt sich die städtische Qualifikationskommission in Angelegenheit der politischen Verbrecher, die von der ehemaligen Regierung zu Zwangsarbeiten verurteilt worden waren. Bekanntlich wird jeder ein städtisches Geschenk von 1000 Mark erhalten. Bis jetzt sind 30 Männer zum Empfang dieses Geldes für geeignet befunden worden. Drei Personen sollen noch begutachtet werden. 18 politische Verbannten ist die Auszahlung der 1000 M. verweigert worden.

Konzessionen für gewerbliche Unternehmen ertheilt nur der Magistrat. Auf eine Anfrage des Stadtpfarrherrn Skarwinski teilte die Selbverwaltungs-Sektion des Ministeriums des Innern dem Lodzer Magistrat mit, daß das dem Magistrat resp. dessen Steuerabteilung seinerzeit zugestandene Recht zur Erteilung von Konzessionen für Gewerbe- und Handelsunternehmungen nicht erloschen ist. Das Verlangen des Lodzer Polizeipräsidiums, daß diese Kompetenz ihm zuerkannt werden soll, wurde somit zurückgewiesen. Das Ministerium geht von dem Standpunkt aus,

dass Aufgabe der Polizei ausschließlich und allein die Überwachung der öffentlichen Sicherheit sei.

Vom Magistrat. Gestern fand im Magistrat unter dem Vorsitz des Präsidiums des Magistrats eine Beratung der Leiter der Magistratsabteilungen und der Referenten statt. Beamtensachen und die innere Organisation des Magistrats wurden besprochen.

Von der Gesundheitsdeputation. Frau Dr. Rogowska, die Leiterin der städtischen Entlausungsanstalt, wurde zur Kontrolleurin der städtischen Badeanstalten ernannt. — Stadt. Kern wurde zum Mitglied der Gesundheitsdeputation gewählt. — Zum Hausarzt des städtischen Spitals in der Dziewonoszkastraße wurde Herr Janowski ernannt.

Vom Brot- und Mehlverteilungskomitee sind infolge des Mangels an Lebensmittel und der Einschränkung der Arbeit in den Büros 25 Beamten entlassen worden.

Teuerungszulage für die Volksschul Lehrer. Der Schulrat der Stadt Łódź ermächtigte das Präsidium zur Einführung der notiz Schritte zur Beschleunigung der Auszahlung einer einmaligen Teuerungszulage an die Lehrer der städtischen Volksschulen in der Höhe eines Monatsgehalts. Die Zulage würde in der Sitzung des Ministerrats vom 28. November bewilligt.

Esperanto im Łodzer Deutschen Gymnasium. Seit Dienstag dieser Woche wird im Łodzer Deutschen Gymnasium Unterricht in Esperanto erlaubt. Direktor Dr. Alfred Wols, der sich um die Einführung der Esperantosprache im Gymnasium großen Verdienste erworben hat, zählt zu den wenigen Schuldirektoren, die den Geist der modernen Zeit erfasst haben. Den Unterricht leitet Herr Heinrich Zimmermann, außer den Schülern nehmen auch einige Gymnasiallehrer am Unterricht teil. Die Initiative hierzu hat der junge eifige Schüler H. Hermann und das Organisationskomitee ergriffen.

Wir werden gebeten mitzuteilen, dass allen Esperantisten über alle Esperantoangelegenheiten Auskunft erteilen: die Leiter des "Pola Esperanto-Office," Redakteur Heinrich Zimmermann, Petruslauer Straße 15, und Oskar Hermann, Poludniowa 13.

Heute letztes Aufstreben Rita Sachetko. Heute um 4 Uhr nachmittag tritt im Konzerthaus die hervorragende klassische Tänzerin Rita Sachetko mit ihren Meisterschülerinnen Valerie Kocewsko und Sidonie Nigrini zum letzten mal auf. Es ist dies eine besondere Veranstaltung für die Jugend. Die Preise sind erwartet. Karten sind von 3 Uhr nachmittags ab an der Kasse des Konzerthauses zu haben.

Neubauten und Andrücke. In der vorigen Sitzung der Landesdeputation wurde der Bauplan des J. Bura zum Bau eines Wohnhauses in der Dolna Straße 19 bestätigt. Ferner wurden folgende Beschlüsse um Gestaltung des Abbruchs von alten Bauten berücksichtigt: der Besitzer Alexander und Leopold Schulz, Brajer Straße 18, Teofil Pietrzynski, Kryzowa Straße 1 (Radogosz); S. Binioki, Kelm Straße 19, Stanisław Symanis 45, Katharina Anglak, Marynista 32, Karl Hahn, Mlynarska 45, Julian Kajzub, Spacerna (Balut) 2, Josef Oglaza, Zagiewnicka 38, Geor. Weinlede, Kunststraße 155, Rosalie Rosentreter, Franciszkastraße 53/55.

Schüsse auf der Straße. Vor gestern abend bemerkte der auf Posten stehende Schutzaar an der Siednia Straße Adam Macianek 3 verdächtige Männer, denen er zurief, stehen zu bleiben. Dem Ruf wurde nicht Folge geleistet, weshalb der Polizist ihnen einige Schüsse nach sandte. Diese trafen einen der Unbekannten, den

14jährigen Wladyslaw Miller. Alle drei Unbekannte wurden verhaftet. Miller der eine Beinverletzung erhielt, wurde ins Krankenhaus gebracht.

Raubübersfälle in der Umgegend. In die Wohnung der Maria Beer im Dorfe Włodzimierz drangen 3 Banditen ein und räubten 1000 Rubel und 6000 Mark. — Im Dorfe Przesławice, Gemeinde Ostrówce, Kreis Słupca, drangen Banditen in die Wohnung von Michał Tyman ein, wo sie 4 Jäger beim Abendessen antrafen. Die Einbrecher verlangten Bargeld. Es entstand nun ein Kampf, während dessen Verlaufs durch Gewehrkulisse einer der Räuber, Adam Wołoszowski, derart verwundet wurde, dass er am nächsten Tag starb. Zwei weitere Banditen wurden leicht verwundet. Die Banditen raubten 5000 Mark, 4 Flinten, 2 silberne Uhren, insgesamt für 6000 Mark, worauf sie straflos entflohen. — Aus der Wohnung von Antoni Kaczmarski im Dorfe Komorowo bei Tuszko räubten Räuber 10 000 Mark und 5000 R. — Der in der Brzezinska-Straße 124 in Łódź wohnhafte Heinrich Zweig begab sich dieser Tage nach Konstantinow zwecks Einkaufs von Schwellen. Er hatte bei sich 3000 Mark. Unterwegs wurde er von 2 Männern überfallen, die ihn festhielten und ihm den ganzen Betrag entwendeten.

Kleine Nachrichten. Der Magistrat beschloss von der Forstverwaltung in Spala 2000 Kubikmeter Bauholz zum Preise von 70 Mark für den Kubikmeter zu kaufen. Das Holz wird in Stämmen nach Łódź gebracht und hier geschnitten werden. — Aus der Wohnung von Max Beroeck in der Cegielskastraße 6 wurden verschiedene Sachen im Werte von 30 000 M. gestohlen.

Für das Kriegswaffenhaus ist in unserer Geschäftsstelle folgende Spende eingegangen;

von Herrn T. B. aus Fabianice. M. 50. —

Besten Dank! Weitere Gaben werden wir gern weiterleiten.

Für den christlichen Wohltätigkeitsverein

wurde uns nachstehende Spende übermittelt, für die wir herzlich danken;

von Frau Leonhardt anstelle eines Kronzes auf das Grab der Frau Kindermann M. 50. —

Mit den bisherigen . . . M. 111. —

Zusammen . . . M. 161. —

Aus der Geschäftswelt.

Łodzer Versicherungs-Gesellschaft „Pax“. In Łódź wurde eine Versicherungsgesellschaft „Pax“ mit einem Anlagekapital von 3 Millionen Mark gegründet. In die Verwaltung wurden gewählt die Herren: Karl Steinert, Direktor der Aktien-Gesellschaft von Karl Steinert, als Vorsteher; T. Stoszowski, Rechtsanwalt, als Stellvertreter; Max Fischer, Direktor der Zgierer Manufaktur; Ingenieur Wiesław Gericz, Direktor der elektrischen Zulieferer; Ingenieur Emil Hirschberg, Industrieller; Julius Kindermann, Industrieller; Adolf Kröning, Industrieller; Wladyslaw Landsberg, Industrieller; Jakob Petter, Industrieller und Verwaltungsmittel der Handelsbank in Łódź; Mieczysław Pinius, Bürger der Stadt Łódź; Franz Namisch, Industrieller und Julius Tiebe, Direktor. Das Volksgesetzkomitee besteht aus den Herren Emil Hirschberg, Adolf Kröning, Jakob Petter, Mieczysław Pinius und Julius Tiebe. Zum Direktor der Gesellschaft wurde Herr Viktor Blumenthal ernannt.

Schüsse auf der Straße. Vor gestern abend bemerkte der auf Posten stehende Schutzaar an der Siednia Straße Adam Macianek 3 verdächtige Männer, denen er zurief, stehen zu bleiben. Dem Ruf wurde nicht Folge geleistet, weshalb der Polizist ihnen einige Schüsse nach sandte. Diese trafen einen der Unbekannten, den

Sein Gesicht war nicht gerade schön zu nennen, jedenfalls kannte Wera hier und in der Heimat eine ganze Reihe schönerer Köpfe, aber es lag ein Ausdruck in dieser bleichen Mien, den man nie vergaß.

Benignstens erging es Wera so!

„Sieh sie diesen Mann?“

Die Komtesse — wie wir sie nun einmal nennen wollen — war lange um diese Selbstfrage herumgegangen, hatte sie dann aber doch mutig gestellt.

Sie stand weder ein Ja, noch ein Nein darauf.

Die gewöhnliche Leidenschaft der Liebe war es aber ganz gewiss nicht, was Egon Berger in ihr geweckt hatte.

Als Frau von Hagen ihre junge Herrin aufsuchte, ansichtig besorgt ein Tuch mitschleppen, erkannte Wera, dass sie auch jetzt wieder viel zu lange sich mit dem Musiker in Gedanken beschäftigte.

Es war wie ein Verhängnis oder die Fügung des Schicksals!

Mit der alten Dame lehrte sie in die Villa zurück.

Am nächsten Tage blieben die Damen zu Hause, wie Frau von Hagen anmerken konnte, dass dieser Mann auch ihr Interesse erwachte, ja vielleicht in verstärktem Maße.

Was war das nur? An was lag es?

Sie ging streng mit sich selbst ins Gericht, auch diesen Abend wieder.

Wera war niemals eine leichtfertige Frau, die sich ohne viel Bedenken von ihren Gefühlen leiten ließ.

Dieser Musiker war seinem Stande und gewiss auch seiner allgemeinen Bildung nach ihr nicht ebenbürtig.

Frau von Hagen wollte sich am kommenden Nachmittage nach Monte Carlo begeben, um dort

Konzerte der Woche.

Neuntes Symphoniekonzert

Dirigent: Herr Bronislaw Schulz, Solist: Herr Joseph Mann. — Klavierabend Severyn Eisenberger. — Kammermusikabend der Gesellschaft der Musikfreunde.

Langsam zwar dafür aber umso zäher haben wir uns an das launische, mit tausend Grimassen spielende Etwas, das sich moderne Musik nennt, assimiliert. Die stillen Altäre unserer Klassiker hängen voll wacker Blumen, unaufdringliche Opfer eines Pflichtkultes, dem wir uns von Mal zu Mal mehr entzweien.

Die C-moll-Symphonie Skrjabins stand unter Leitung des Herrn Kapellmeister Schulz eine ungewöhnlich gute Wiedergabe. Es ist nur unverständlich, warum man die Mängel des Holzbläserensembles immer noch nicht beseitigt hat. Selbst den nachstüchtigsten Beurteiler muss es heiß und kalt überlaufen, wenn er, ganz der Musik hingegangen, plötzlich eines unserer berühmten Klarinetten soli verzieht bekommt.

Der ganze zweite Teil des Programms war mit Ausnahme des mit Stillschweigen zu übergehenden "Lohengrin-Vorspiels" Herrn Joseph Mann aus Berlin eingeräumt. Wenn er uns auch nicht die leichten Feinheiten des vollendeten Sängers brachte, so konnte man sich wenigstens wieder einmal an einer schönen, natürlichen Stimme sattmachen.

Eigentlichlich berührte es nur, dass Herr Mann, der die Arien von Verdi und Moniuszko in der Originalsprache sang, es vorzog, den polnischen Text zu singen. Wir leben doch in einem Kulturstaat, und seinem aufgeklärten, intelligenten Menschen wird es einfallen, dem Sänger einen Vorwurf daraus zu machen, wenn er aus künstlerischen Gründen diejenige Sprache wählt, in der ein Kunstwerk in seinem innersten Kern gefühlt und geschaffen worden ist. Besser ist es dann schon, ganz lieb auf deutsche Musik zu verzichten, wenn man es nicht vorzieht, konsequent zu bleiben und alles in polnischer Sprache zu singen, was in diesem Falle sicher das Richtige gewesen wäre.

Das Konzert von Severyn Eisenberger brachte ausschließlich Werke von Beethoven und Brahms. Es war ein recht ungewöhnlicher Abend in fast ungeheiztem Saal und so mochte es scheinen, dass vieles auch frostig und spärlich klang, obwohl in Eisenbergers immer der große Körner und eminente Techniker anerkannt werden muss, der sich selbst dann nicht verleugnet, wenn die Temperatur des Flügels und des Soates sich bedenklich dem Nullpunkt nähert wie diesmal.

In der Gesellschaft der Musikfreunde gab es am letzten Mittwoch einen Kammermusikabend, dessen Programm von unserm einheimischen, bestens bewährten Quartett bestritten wurde. F. T.

Theater und Konzerte

Freie Bühne (Zachodnia 53). Heute abend wird das entzückende Lustspiel "Kleine Hände", das am Sonntag abend mit großem Erfolg aufgeführt wurde, wiederholt. Das Lustspiel hat viel Witz und Laune und fesselt von der ersten bis zur letzten Szene. Morgen nachmittag geht "Im Forsthause" zu populären Preisen zur Aufführung. Am Abend geht Fulda geistvolles Lustspiel "Das Recht der Frau" zum ersten Mal in Szene. Fulda zählt zu den geistig

reichsten Denkern Deutschlands und seine Lustspiele sind unterhaltsam und fesselnd. In der Aufführung wirken die bewährtesten Mitglieder des vorzüglich eingespielten Ensembles mit. Karten sind täglich von 11—1 und von 5 Uhr nachm. ab an der Theatertafel zu haben.

Herz. Palewicz-Konzert Uns wird geschrieben: Der hervorragende polnische Pianist Herz Palewicz wird im nächsten Symphoniekonzert am 15. d. M. mit Herrn Palewicz wird das Klavierkonzert Es-dur von Liszt mit Orchesterbegleitung zum Vortrag bringen. Das Programm enthält die Symphonie von C. Franck. Dirigent Br. Schulz. Karten sind im Konzertbüro von A. Strauch, Zielona 12, zu haben.

Nachmittagskonzert. Man schreibt uns: Am Nachmittagskonzert am Sonntag tritt als Solist der bekannte Pianist Prof. Wacław Lewandowski auf. Herr Lewandowski wird das Klavierkonzert C-moll von Beethoven mit Orchester zum Vortrag bringen. Im Programm: 2. Symphonie von Beethoven. Dirigent Br. Schulz. Karten sind im Konzertbüro von A. Strauch, Zielona 12, zu haben.

Grand-Kino. Das Hauptstück des gegenwärtigen Programms ist das vierjährige amerikanische Lustspiel "Miz Jenny als Seemann", das als eines der kräftigsten Zugstücke dieser Art zu bezeichnen ist. Die Titelrolle liegt in den Händen einer dem Łodzer Kinopublikum noch wenig bekannten Schauspielerin, die als die beste amerikanische Humoristin hingestellt wird.

Die einzige Tochter eines Kriegsmilliardärs soll, entgegen ihrem Willen, einen Adligen heiraten. Von einem Maskenfest, auf dem ihre Verlobung bekannt gegeben werden soll, entweicht sie unter irgendeinem Vorwand im Kostüm eines Matrosen auf ein am Strand untergegangenes Kriegsschiff, um den von ihr angeschworenen Kapitän zu sprechen. Das Schiff hat inzwischen Besatz erhalten in See zu ziehen und sie muss notgedrungen die Fahrt als Matrose mitmachen. Der Auftrag des Kapitäns ist, eine von den Wibeln in Afrika festgehalten Familie zu befreien. Das geschieht, wobei Jenny nach Überwindung ihrer Angst tapfer militärisch. Ihr Vater hat inzwischen ihren Aufenthalt erkannt und kommt, sie zurückzuholen. Nachdem sich ihre Umwandlung vollzogen hat, ergeht sie mit ihrem Vater vor den Schiffssoldaten, deren sich großes Erstaunen bemächtigt. Der Kapitän hat längst gemerkt, wer der reizende Matros gewesen war. Er macht dem Soldaten einen Antrag und beider Wunsch geht in Erfüllung.

Eine Posse "Der Abschied vom Junggesellenleben", die recht aufhalterisch wirkt, verlostständigt das treifliche Programm.

Es ist nicht leicht

das Richtige schnell zu finden, was man braucht, deshalb beachte man den Interiorteil in der Łodzer Freien Presse — hier wird man das Großstädtische

sofort finden.

Vereine u. Versammlungen.

Deutscher Lehrerverein zu Łódź. Uns wird geschrieben: Die Mitglieder des Vereins werden hierdurch in Kenntnis gesetzt, dass heute, Sonnabend, um 7 Uhr abends im Lehrsaal, Evangelica 11/13, eine Volksversammlung stattfindet. Es stehen wichtige Entschlüsse und fassende Beschlüsse und ein Vortrag des Herrn Dr. O. Wolff über das Thema: "Die Chemie des täglichen Lebens" auf der Tagesordnung. Wir bitten, recht pünktlich zu erscheinen, damit auch pünktlich begonnen werden kann.

"Er muss uns nun doch gefunden haben? Ich bin ganz entgeht!"

"Wie kam er denn in das Haus?"

"Der Hausmeister mochte Besorgungen; in dessen Raum kam der Graf durch das Tor. Er sagte, dass er ein guter Freund des gnädigen Baroness sei."

"Der Graf! Ich kann und will ihn nicht sprechen! Weisen Sie ihn ab!"

"Das habe ich bereits verlautet!"

"Er weigert sich, zu gehen?"

"Er hinter dringend um Gehör, wenn auch nur wenige Minuten!"

Wera stand plötzlich auf der offenen Schwelle des Hinterzimmers.

"Sagen Sie dem Grafen, dass ich weder jetzt, noch jemals erpreisen werde, dass ich zwischen uns beide geschlossene Türen bringe und er, um mit Gewalt zu mir gelangen, erst alles zertrümmern müsste. Und auch dann bleibt mir noch ein Ausweg, seine Ansprache zu vermeiden!"

Wera trat rasch zurück.

Die Tür fiel zu und der Doppelriegel sprang vor.

Schon holte sich hinter Frau von Hagen die Portiere bewegt.

Graf Artur trat hastig in den Salón.

Er machte einen Schritt nach der versteckten Tür, blieb dann aber stehen.

Den Hut hielt er in der Hand und die Rechte zerrte nervös am Schnurrbart.

"Verdammst du!", fluchte er, einen wütenden Blick auf die geschlossene Tür werfend.

"Herr Graf —" plotterte die vor Schreck ganz blaue alte Dame.

"Der Graf hier im Vorzimmer? Unmöglich!"

Fortsetzung folgt.

Aus der Heimat.

Agierz: Vom Gesangverein "Kon-Toria". — Einbruch. Heute 8 Uhr abends findet die übliche Gesangsstunde des Vereins statt und nach der Gesangsstunde Monatsabstzung. Auf der Tagesordnung stehen folgende Angelegenheiten: 1. Verlesung der letzten Protokolle, 2. Entgegennahme der rückständigen Beiträge, 3. Monatsbericht, 4. Aufnahme neuer Mitglieder, 5. freie Anträge. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten. — Vor einigen Tagen wurden dem Lehrer Roman Albertin in Biela bei Bielz zwei Schweine und der Hund samt der Kette aus dem Stalle gestohlen. Der Hund kehrte am nächsten Tage heim.

Konstantynow: Civilstandsnachrichten aus der evangelischen Gemeinde. Im Monat November wurden getauft 19 Kinder und zwar 10 Knaben und 9 Mädchen. Aufgeboten wurden Robert Hunt aus Neu-Blotino mit Hulda Kozlowska aus Babieki, August Omet aus Krzywic mit Wanda Kirsch aus Babieki, Bertold Heige mit Pauline Lalle geb. Agater, Josef Kortzema mit Pauline Klingbeil, Arthur Ber mit Malie Braun, beide aus Neu-Blotino, Adolf Sommer aus Apollonia mit Wanda Rose aus Brüx, Johann Bernhard aus Babice mit Else Kugner aus Konstantynow. Getraut wurden: Heinrich Johann Zimmermann aus Lodz mit Alma Decherl aus Konstantynow, Christian Bauer aus Birowo bei Gomeln mit Olga Schwarz aus Konstantynow, Robert Hunt mit Hulda Kozlowska, August Omet mit Wanda Kirsch, Bertold Heige mit Pauline Lalle geb. Agater, und Adolf Sommer mit Wanda Rose. Beerdigt wurden 9 Personen, darunter folgende Erwachsene: Katharine Piech geb. Wolsz aus Juselow, 81 Jahre, Karoline Günther geb. Golsz aus Neu-Brüx, 65 Jahre, Gottfried Kirsch aus Krzywic, 79 Jahre, Julianne Flügel geb. Hermann aus Karolew, 76 Jahre und Julianne Käuber geb. Kunke, 70 Jahre alt.

— Versammlung. — Ohne Beleuchtung. Heute findet um 7 Uhr abends die übliche Monatsabstzung des Turnvereins im eigenen Lokal am Großen Ring statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Angelegenheiten: 1. Abstzung der Aufträge, 2. Annahme neuer Mitglieder und 3. Anträge. — Wegen Kohlemangel werden die Straßen unserer Stadt seit vorige Woche nicht mehr beleuchtet.

Kralau: "Aufstand" der Kaffeehausbesitzer. Kralauer Blätter melden einen Aufstand der dortigen Kaffeehausbesitzer. Im Zusammenhang damit und der eigenmächtigen Erhöhung der Preise in den Kaffeehäusern wurde eine Anzahl von Kaffeehausbesitzern verhaftet.

Strafen für Wucherer. Die Kralauer Blätter melden, daß in der letzten Zeit das Bezirksgericht in Kralau eine Reihe von Wucherern bestraft hat. Unter anderen wurden bestraft: Der Kommissar des Magistrats Clemens Baguriski wegen Kettenhandels mit Trafal zu drei Wochen Haft und 10000 Kronen Strafzahlung, den Beamten der Tabakfabrik Longin Kaczynski wegen Hinaufschauens der Tabakpreise zu 7 Wochen Haft und 10000 Kronen Strafzahlung, dessen Mitarbeiter Michael Simeonow zu 6 Wochen Arrest und 40000 Kronen Strafzahlung, den Tabakanten Klapchol zu 6 Wochen Haft und 50000 Kronen Strafzahlung. Wegen Hinaufschauens der Getreidepreise Alexander Benot zu 2 Monaten Haft und 24000 Kr. Strafzahlung, den Masseur Josef Bialik wegen Kettenhandels mit Waschwaren zu 6 Wochen Arrest und 150000 Kronen Strafzahlung, den Rechtsanwalt Dr. Maurice Falobjohn zu 3 Monaten Arrest und 20000 Kronen Strafzahlung, Isaak Grunwald zu 6 Wochen Arrest und 20000 Kronen Strafzahlung.

Telegramme.

Das neue Kabinett.

Warschau, 12. Dezember. (Pat.) Dem Staatschef wurde bezüglich Bildung des Kabinetts folgende Liste unterbreitet:

Skulski — Ministerpräsident,
Wojciechowski — Innenminister,
Patel — Außenminister,
Szyda und Dombrowski — Unterstaatssekretäre,
Grabiski — Finanzen,
Bartel — Eisenbahnen,
Olzewski — Handel und Industrie,
Toloczko — Post,
Sejmabg. Kondzior — Öffentliche Arbeiten,
Abg. Dr. Barde — Landwirtschaft,
Slivinski — Verpflegung,
Lopuchowski — Unterricht,
Peplowski — Arbeitsschutz,
Morawski — Justiz,
General Lesniewski oder Sosnkowski — Krieg,
Szyda — Minister für das preußische Teilgebiet.

Die Polnische Volkspartei behält sich vor, einen Kandidaten aufzustellen und den Ministerpräsidenten unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Kandidaten den Anforderungen in bezug auf sachmäßige Kenntnisse gewachsen seien und

Garantie über politische Unparteilichkeit geben werden.

Um Polens Grenzen.

Generalstabbericht vom 12. Dezember 1913.

Litauisch-weltpolnische Front: Während den Patrouillenkämpfen bei Borissow wurden über zehn Gefangene gemacht. Im Übrigen an der ganzen Front Ruhe.

Wohynische Front: Unsere Kavallerieabteilung vernichtet im Dorfe Tarka östlich des Flusses Sluz eine bolschewistische Patrouille.

Derstellvertretende Chef des Generalstabes Halle, Oberst

6 Torpedoboote für Polen.

Paris, 11. Dezember. (Pat.) Der Oberste Rat hat Polen aus dem Bestande der zur Verteilung gelangenden deutschen Schiffe 6 Torpedoboote zuerkannt.

Fliegerungslid.

Posen, 12. Dezember. (Pat.) In der Nähe von Posen stürzte ein deutscher Flieger ab, der wie es heißt, seine Angehörigen in Oberschlesien besuchen wollte.

Heimkehrende Krieger.

Posen, 12. Dezember. (Pat.) Auf der Reise von Schottland nach Warschau hielten sich hier 380 polnische Soldaten und 30 Offiziere auf, die vom Murman nach der Heimat zurückkehren.

Der Versailler Friedensvertrag und Polen.

Paris, 11. Dezember. (Pat.) Der "Tempo" veröffentlicht eine Unterredung mit dem polnischen Delegierten zur Friedenskonferenz Patel, der erklärte, daß Polen schon jetzt die guten Seiten des Versailler Friedensvertrags zu spüren bekommt. Die Ungewissheit über die künftigen Grenzen erschweren die Organisationsarbeiten sehr. Der Delegierte drückte seine Freude über die Wertschätzung aus, die dem polnischen Soldaten in Frankreich entgegengebracht wird, und wies mit Nachdruck auf dessen gegenwärtigen Lebensbedingungen hin.

Clementeaus Antwort an Ungarn.

Lyon, 12. Dezember. (Pat.) Clementeau sandte auf die zwei ungarischen Noten im Namen des Obersten Rates an den Ministerpräsidenten Hosszarek, der die Hinsendung der Delegierten nach Neuilly aufzusögern suchte, eine kurze Antwort. Der Oberste Rat nimmt die Mitteilung der ungarischen Regierung, daß die 3 zu Delegierten ernannten Persönlichkeiten in Rumänien interniert gewesen wären, zur Kenntnis, kann jedoch auf dieser Art Angelegenheiten nicht weiter eingehen und fordert die ungarische Regierung neuerdings auf, Delegierte nach Paris zu senden.

Die Juden in Rumänien.

Berlin, 12. Dezember. (Pat.) In Erwähnung der Nachricht von der Unterzeichnung des Friedensvertrages durch Rumänien wird aus Paris gemeldet, daß die Art. 9 und 10 des von General Coanda unterzeichneten Vertrages über den Schutz der nationalen Minderheiten die Bestimmung enthalten, daß die rumänischen Bürger mosaischen Bekennnisses dieselben Rechte genießen werden, wie die anderen Rumänen.

Westthrazien.

Paris, 10. Dezember. (Pat.) Der Oberste Rat unter dem Vorst. Clemenceau diskutierte über die Frage der provisorischen Verwaltung Westthraziens, daß zurzeit von griechischen und Entente-truppen besetzt ist.

Der australische Fliegerpreis.

Paris, 11. Dezember. (Pat.) Oberst Smith, der auf einem Flugapparat von London nach Australien abflog, hat glücklich das Ziel erreicht und gewann dadurch den von Australien ausgesetzten Fliegerpreis in der Höhe von 100000 Pfund Sterling.

Chinesische Studenten in Paris.

Lyon, 11. Dezember. (Pat.) Gestern abend traf in Paris zum Besuch der Hochschulen eine Gruppe von 200 Chinesen ein. Weitere Gruppen folgen. Im laufenden Schuljahr und im nächsten Jahre sollen 600 chinesische Studenten an den französischen Hochschulen immatrikuliert werden.

Das neue chinesische Kabinett.

Berlin, 11. Dezember. (Pat.) Französische Blätter melden, daß General King Yun Pon ein neues Kabinett gebildet habe, dem auch der frühere Außenminister angehört.

Kirchliche Nachrichten.

Orthodoxe Kirche.

Sonntagsabend, 7 Uhr abends. Vorbereitung zum Abendmahl. Pastor Gundlach. — Sonntag, vormittags 1/2 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, nebst heiltem Abendmahl. Pastor Gundlach. 1 Uhr: Gottesdienst nebst Abendmahlfeier in polnischer Sprache. Pastor Gundlach. — Nachmittags 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. — 6 Uhr abends: Abendgottesdienst. Pastor Hadrian. — Mittwoch, 7 Uhr abends: Grillfest der Öffnungsgesellschaft St. Johannes. Pastor Gundlach.

Armenhaus-Kapelle, Dziewnastr. 52.

Sonntag, 10 Uhr vormittags: Gottesdienst. Pastor Gerhard.

Jungfrauenheim. (Konstantine Str. 40). Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Familienabend. Alle Freunde werden herzlich eingeladen.

Jünglingsverein. (Zawadzka 5).

Sonntag, nachmittags 7 Uhr: Versammlung der Jünglinge.

Kantorat. (Quisenstr. 12).

Dienstag, 7 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Hadrian.

Kantorat. (Zubrowska Alexandrowka-Strasse 85).

Donnerstag, 3 Uhr abends: Bibelstunde. Stadtmisionar Horn.

Kantorat. (Baluty, Zawadzkastr. 35).

Donnerstag, 3 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Gundlach.

Die Amtswoche hat Herr Pastor Gundlach.

Kirche der ev.-luth. Diaconissenanstalt, Wotanstraße 42.

3. Advent: Sonntag, Gottesdienst, vormittags 10 Uhr; nachmittags 3 Uhr: Katechismus. Pastor Th. Payer.

St. Johannis-Kirche.

Sonntag, vormittag 9 1/2 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Teile des heiligen Abendmahl. Superintendent Angerstein (Math. 3, 1-12). — Nachmittag 2 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Dietrich. — Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr: Bibelstunde. Pastor Dietrich.

Stadtmisionssaal.

Sonntag, 7 Uhr abends: Jungfrauenverein. Pastor Dietrich. — Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag. Superintendent Angerstein.

Jünglingsverein.

Sonntag, 8 Uhr abends: Vortrag. Superintendent Angerstein. — Dienstag, 8 Uhr abends, Bibelstunde. Pastor Nahrung.

St. Matthäus-Kirche.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Dietrich.

Christliche Gemeinschaft.

Rosenthaler Allee 57 (Promenadenstraße Nr. 11).

Sonnenabend, den 13. Dezember, 7 1/2 Uhr abends: Jungmännerstunde. — Sonntag, den 14. Dezember, 7 1/2 Uhr abends: Evangeliumsabendgottesdienst. — Donnerstag, den 18. Dezember, 7 1/2 Uhr abends: Bibelstunde.

Baptistenkirche, Nowotarska-Strasse.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger S. Götz. — Nachmittag 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger F. Fesler. — Am Anfang: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag abends 1/2 Uhr: Bibelbesprechung (1. Tessal. 2). — Donnerstag, 1/2 Uhr abends: Gottesdienst. — Freitag abends 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Verein der Baptisten. Baluty.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. — Nachm. 4 Uhr: Gesanggottesdienst. Prediger R. Jordan. — Mittwoch, nachm. 3 Uhr: Bibelstunde.

Christliche Versammlung.

Petrikauer Straße 190.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger S. Götz. — Nachmittag 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger F. Fesler. — Am Anfang: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag abends 1/2 Uhr: Bibelbesprechung (1. Tessal. 2). — Donnerstag, 1/2 Uhr abends: Gottesdienst. — Freitag abends 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Baptistenkirche, Zgromkowska-Strasse 60.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. — Nachm. 4 Uhr: Gesanggottesdienst. Prediger R. Jordan. — Mittwoch, nachm. 3 Uhr: Bibelstunde.

Christliche Versammlung.

Petrikauer Straße 190.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger S. Götz. — Nachmittag 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger F. Fesler. — Am Anfang: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag abends 1/2 Uhr: Bibelbesprechung (1. Tessal. 2). — Donnerstag, 1/2 Uhr abends: Gottesdienst. — Freitag abends 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Abendkirche, Nauenerstrasse 60.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger S. Götz. — Nachmittag 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger F. Fesler. — Am Anfang: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag abends 1/2 Uhr: Bibelbesprechung (1. Tessal. 2). — Donnerstag, 1/2 Uhr abends: Gottesdienst. — Freitag abends 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Christliche Versammlung.

Petrikauer Straße 190.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger S. Götz. — Nachmittag 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger F. Fesler. — Am Anfang: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag abends 1/2 Uhr: Bibelbesprechung (1. Tessal. 2). — Donnerstag, 1/2 Uhr abends: Gottesdienst. — Freitag abends 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Brüderkirche.

Wotanstraße 42.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger S. Götz. — Nachmittag 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger F. Fesler. — Am Anfang: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag abends 1/2 Uhr: Bibelbesprechung (1. Tessal. 2). — Donnerstag, 1/2 Uhr abends: Gottesdienst. — Freitag abends 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Brüderkirche.

Wotanstraße 42.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger S. Götz. — Nachmittag 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger F. Fesler. — Am Anfang: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag abends 1/2 Uhr: Bibelbesprechung (1. Tessal. 2). — Donnerstag, 1/2 Uhr abends: Gottesdienst. — Freitag abends 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Brüderkirche.

Wotanstraße 42.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Prediger S. Götz. — Nachmittag 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger F. Fesler. — Am Anfang: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag abends 1/2 Uhr:

LUDWIG FALK

Heute
Kinder-Besuchung
Anfang um 8 1/2 Uhr nachm.
Preise ab 1 Mk.
Im Programm:
Die Rache des Affen
Der König der Narren Chaplin
und Andere. 4583

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut-
und Geschlechtskrankheiten,
ampl. v. 10-12 u. 5-7 Uhr nachm.
Nowotro - Straße Nr. 7.



Gesangverein „Concordia“ Lodz.

Sonntag, den 14. Dezember 1919.
findet im Vereinslokal an der Kilińskastraße
(Widzewka) Nr. 139, um 3 Uhr im ersten und
um 5 Uhr nachmittags im zweiten Termin die
diesjährige

Generalversammlung

mit nachfolgender Tagesordnung statt. 1) Protokollverlesung.
2) Rechenschaftsericht. 3) Wahl der Verwaltung und 4) Anträge.
Vorläufiges Eröffnen der Mitglieder des heurigen 50-jährigen
Jubiläums wegen, bringend erwünscht.

Die Verwaltung.

N. B. In Lodz anwesende Mitglieder welche sich bis zur Ge-
samtversammlung beim Vorstande nicht angemeldet haben, werden
n. Beschluss der Monatsversammlung vom 1. Oktober dts. 3. aus der
Mitgliedsliste gestrichen. 4621



Verein Deutschsprechender Meister u. Arbeiter.

Am Sonntag, den 14. dts. Mts.,
findet im eigenen Vereinslokal, Andrieja 17,
von 4 Uhr nachmittags ab ein

Familien-Abend

verbunden mit humoristischen Vorträgen und
verauffolgendem Tanz statt, wozu ergebenst einladet
4625

Der Vorstand.

Weihnachts-Geschenke!

Unterrock gestickt	40.—
Leidchen	20.— 15.50 11.50
Schürzen weiß mit Stickerei	20.—
schwarz	55.— 52.—
colort	28.—
Tischdecken 2 meter lang	135.—
Woll-Hemden für Damen	82.—
Tricot-Herrenhemden	68.—
hosen	72.—
besonders billig	
Seide für Kleider und Blusen	
Damen-Blusen reine Wolle	75.— 65.— 55.—
Damen-Höcke modern	80.— 70.—
Reform-Unterrock	70.—
Damen-Hemden aus Seide Madapolam	51.— 39.—
Herren-Hemden	75.—
Herren-Unterhosen	49.50

Schmeichel & Rosner

Lodz, Petrikauer Straße 100. 4580

Großer Weihnachts-Verkauf!!!

Kristall- wie Toiletten-Garnituren, Bonbonieren usw.,
Lebenswaren, Porzellan-Figuren, Rauch- und Schreib-
Garnituren, Zigaretten-Etuis und -Spitzen, Alben,
Butter- und Zuckerbüchsen, Broschen, Messer, Gabeln,
Löffel in allen Qualitäten, Manicure- und Nagelkästchen,
Scheren, Aschenbecher und noch viele andere passende Geschenke.

M. Siegelberg,
Petrikauer Straße 45.

Kaufe alte Musikinstrumente

Alfred Löffig,
Nowotrostraße Nr. 22.

Was will der Lebensbund?

Der Lebensbund hat als erstes und ältestes Unternehmen eine
Organisation der Reform des Sichfindens
eingeführt, die mit ganz beispiellosem Erfolge Gelegenheit bietet, in
vornehmer, talkollerter Form und auf verschwiegenste Weise unter
Gleichgesinnten passenden Lebensgefährten zwecks Ehe kennen zu
lernen. Tandem von Erfolgen und ständiger Eingang von glän-
zenden Anreckungen aus allen Kreisen. Keine gewerbliche
Bemittlung. Größte Verdecktheit. Eigene Zweigstellen im Aus-
lande. Verlangen Sie gegen Einladung von 50 Pfg. unreekt. Un-
terstützt. Geschäftsstelle: Verlagsbuchhändler G. Becker, Berlin-
Tempelhof 178, Schlesischer Platz, 26. Einladung verschlossen ohne
Aufdruck. 4215 | von 2-5. Kilińskastr. 122, Wohl, C.

Kino „Corso“

Kilińska-Straße Nr. 2.

Kilińska-Straße Nr. 2.

Beginn um 2 Uhr nachmittags.

Zum ersten Mal in Lodz!

Heute:

Zum ersten Mal in Lodz!

Erneuerung

606

Drama in 6 Akten.

Inhalt, Regie und Spiel bilden einen Triumph der Kino-Kunst.

Nervöse Personen werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Inhalt des Stücks sehr erschütternd ist.

Dr. S. Kantor

Spezialarzt

In ganz n. Venerale Krankheiten,
Petrikauer Straße Nr. 144
oder der Evangelischen Straße
Behandlung mit Königsgetreide u.
Dianolit (Garanthus), Elektro-
Stimulation u. Massage. Kosten-
empfang von 0-2 v. 2-5-8-
Mr. Dame u. 5-8.

Dr. S. Kantor

Spezialarzt

Dr. L. Przybalski,
Jawadzka 1 (Scheiblers-Neubau).
Vertreter
Dr. H. Wurcelman (Worzelan).
haut- und venerale Krankheiten.
Sprechst. von 4-9 Uhr. Dame
von 4-5 Uhr 4481

Kaufe

alte Ähne, viele 100 Mark
für ein altes Gebh. Andrieja-
Straße 7, Parterre links, rechte
Offizine, Radziszew. 4522

gut

poli-
run-
and
Nar-

der
ne-
auf
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

ber-
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-
inn
das
mar-

der
ne-
aus-
12.
nen
er-
auf
und
der
be-
Fre-
ieh-
wor-